

Ein Anbau für sieben Millionen

Die Bauarbeiten am Berufskolleg Hepel laufen bereits auf Hochtouren – im September 2004 soll alles fertig sein

von FRANK DITTRICH

GUMMERSBACH. „Das waren Zeiten, als der Kreis noch die Finanzhoheit hatte“, meinte Landrat Hans-Leo Kausemann. Heute wäre der Anbau der Kaufmännischen Schulen des Berufskollegs Oberberg auf dem Hepel kaum noch finanzierbar. „Gut, dass wir den Beschluss schon 2001 gefasst haben.“ Gestern stellte der Kreis seine einzige Großbaustelle mit einem Investitionsvolumen von rund sieben Millionen Euro vor.

Die Bauarbeiten sind in vollem Gang. In drei Wochen, so Generalunternehmer Thomas Weschenbach aus Morsbach, der unter sieben Anbietern den Zuschlag erhielt, sollen die Erdarbeiten abgeschlossen sein. Bis dahin werden die Anwohner des Hepels nach Regengüssen wohl noch

mit den mehr oder weniger verschmutzten Straßen leben müssen. Allerdings versprach Weschenbach auch den Einsatz von Straßenreinigungsgaräten.

Insgesamt entstehen 15 neue Klassen- und Funktionsräume sowie eine neue Schulverwaltung. Der Altbau bleibt in seiner Optik erhalten. Für eine Komplettsanierung des 1953 eingeweihten Schulgebäudes ist kein Geld da. Hier und da sind oder werde es Verbesserungen geben, die alleine schon aus Sicht des Brandschutzes notwendig waren, meinte Kreisbaudezernent Manfred Strombach. Es werde auch ausreichend Parkplätze (146) geben.

Für Schuldezernent Hartmut Decker war der Beschluss für den Anbau die richtige Weichenstellung durch den Kreistag. Bei rund

2000 Schülern – allein in den letzten Jahren sind es rund 15 Prozent mehr geworden – wäre ein qualifizierter Unterricht langfristig im Altbau unmöglich geworden.

„Die augenblickliche Situation ist unbefriedigend, doch das Ende des Bauarbeiten ist andererseits ja absehbar“, tröstet sich Schulleiterin Elisabeth Witsch. Man freue sich auf den Neubau und das Ende des Provisorium mit den in den Merten-Park ausgelagerten zwölf Klassen.

Trotz der Schwierigkeiten bei laufendem Schulbetrieb: Im September 2004 soll der Anbau mit seinen rund 4000 Quadratmetern Nutzfläche fertig sein. Thomas Weschenbach: „Das wird eng, und wir dürfen keine Zeit verlieren – aber wir schaffen das. Wir haben extra zehn Betonbauer aus der Region eingestellt.“



Die Baustelle des Berufskollegs Hepel: Hier ist in den letzten drei Wochen viel Erde für den Anbau von 15 Klassenräumen bewegt worden. Auch die alte Treppe zum Haupteingang wurde abgerissen. (Foto: Decker)